


BWL - Personal	 Gottlieb-Daimler-Schule 2 Technisches Schulzentrum Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung
Wettbewerbsverbot	

Beurteilen Sie folgende Sachverhalte anhand des Fallschemas

Sachverhalt 1

Dem Bankangestellten B bietet ein Bekannter die Übernahme einer Minigolfanlage mit Getränkeausschank auf Pachtbasis an. B verspricht sich davon das Geschäft seines Lebens, da die Anlage in unmittelbarer Nähe einer bekannten Böblinger Bildungsanstalt liegt. Andererseits möchte er aber sein sicheres Einkommen aus seiner Bankkaufmannstätigkeit nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Deshalb entschließt er sich dazu, die Minigolfanlage nur „nebenher“, d.h. nach Feierabend (von 17:30 bis 22:00 Uhr) und am Wochenende, zu betreiben.


Sachverhalt 2

S ist Einkaufssachbearbeiter in einer Elektrogroßhandlung. Durch seine Einkaufstätigkeit lernt er mehrere Vertreter von namhaften Elektrogeräteherstellern persönlich kennen. Einige dieser Vertreter überredet er dazu, ihm auf eigene Rechnung Elektrogeräte zu Großhandelspreisen an seine Privatadresse zu liefern. Diese Geräte vertreibt S nach Feierabend in seinem Bekanntenkreis. Da S allen seinen Kunden auf sämtliche Artikel 20% Rabatt einräumt, steigen seine „Umsätze“ von Monat zu Monat. Eines Tages erfährt der Inhaber der Elektrogroßhandlung von der regen Verkaufstätigkeit seines Angestellten. Er verlangt von seinem Einkaufssachbearbeiter die sofortige Einstellung der Nebentätigkeit.

Sachverhalt 3

Die Elektronik24 GmbH in Böblingen handelt mit Elektronikbauteilen aller Art. Willy Baumann ist der Verkaufsleiter dieser Firma. In dieser Funktion pflegt er gute Kontakte zu zahlreichen europäischen und überseeischen Abnehmern von Elektronikbauteilen. Als der Geschäftsführer der Elektronik24 die von Baumann geforderte 20%-ige Gehaltserhöhung ablehnt, kündigt der kaufmännische Angestellte unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist. Bei seinem Ausscheiden sagt der Firmeninhaber zu ihm: „Ich verlasse mich ganz auf ihr persönliches Ehrenwort, dass Sie nicht selbst in dieser Branche einsteigen wollen. Wenn Sie dennoch die in unserem Hause erworbenen Kenntnisse auf diese Weise verwerten würden, müsste ich meinen Rechtsanwalt beauftragen, gegen Sie vorzugehen!“ Kurze Zeit später eröffnet die „Baumann-Elektronik GmbH“ in Sindelfingen ihren Betrieb.

1. Beurteilen Sie, ob die gegebenen Sachverhalte mit dem Wettbewerbsverbot in Einklang stehen.

BWL - Personal	 Gottlieb-Daimler-Schule 2 Technisches Schulzentrum Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung
Wettbewerbsverbot	

Zu Sachverhalt 1:

1. Anspruchsgrundlage wären §§ 60 f. HGB.
2. Voraussetzung wäre

- * entweder ein Handelsgewerbe betreiben oder
- * im Handelszweig des Prinzipals für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte machen.
- * ohne Einwilligung des Prinzipals

3. Subsumtion: Er ist in einer Bank tätig und will eine Minigolfanlage betreiben, also nicht im Handelszweig des Prinzipals.

Ist die Minigolfanlage ein Handelsgewerbe? Nach § 1 II HGB wäre für den Gewerbebetrieb ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb erforderlich? Hierzu ist aus dem Sachverhalt nichts Weiteres entnehmbar. Alternativ wäre ein Eintrag im Handelsregister zu prüfen.

4. Rechtsfolge: Falls es ein Handelsgewerbe wäre, müsste die Genehmigung des Prinzipals vorliegen

Weitere Aspekte: tägliche Arbeitszeit

zu 2)

AN arbeitet in der gleichen Branche wie seine Nebentätigkeit. Nicht zulässig ohne Einwilligung des AG § 60 I HGB.

Zu 3)

Es ist Schriftform erforderlich. Ein Ehrenwort reicht nicht aus. § 74 I HGB.

T-Wettbewerbsverbot_Novartis-Vorstand.pdf -> Wettbewerbsverbot nicht für Organvertreter